



Heiß auf Olympia: Nationalmannschaftsverteidiger Marcel Brandt fühlt sich nach seinen Trainingseinheiten im Bayerwald bestens vorbereitet und topfit für die Spiele in Peking.  
Fotos: Brandt/Sportschule Kinema (2)

## Ein Olympionike made in Hell

Eishockey-Profi Marcel Brandt rackert bei Sepp Maurer für Peking

Von Christian Liebl

„Ich habe gut an mir gearbeitet, ich habe hart an mir gearbeitet.“ Das sagt Eishockey-Profi Marcel Brandt, Verteidiger in Diensten der Straubing Tigers in der Deutschen Eishockey Liga (DEL). Seine harte Arbeit hat sich nun ausgezahlt. Gestern gab der Deutsche Eishockey-Bund (DEB) offiziell bekannt, dass der 29 Jahre alte gebürtige Dingolfinger zum Olympiakader der deutschen Nationalmannschaft gehört. Ab dem 10. Februar geht er in Peking mit der deutschen Eishockey-Nationalmannschaft auf Medaillenjagd. Seit drei Monaten bereitet sich Brandt, der 2021 zum besten Verteidiger der DEL gekürt wurde, in Sepp Maurers Sportschule Kinema in Höllhöhe bei Neukirchen b. Hl. Blut auf das sportliche Großereignis in Fernost vor.

### Vorbildliche Einstellung

„Ich habe vielleicht nicht das große Talent wie andere Eishockeyspieler, aber ich habe einfach das Herz und den Willen am richtigen Fleck und meine Einstellung ist halt einfach viel besser als von vielen, vielen anderen Sportlern im Eishockey“, sagt Marcel Brandt über sich selbst. Vor einigen Jahren war er nach seinem Wechsel nach Düsseldorf dort zum Verteidiger umfunktioniert worden und schaffte prompt den Sprung in die Nationalmannschaft. Im vergangenen Jahr spielte er erstmals bei einer Weltmeisterschaft. Um nun seine Chancen auf die Nominierung für den Olympia-Kader des DEB weiter zu steigern, beschloss er vor rund drei Monaten, sich unter die Fittiche von Sepp Maurer zu begeben.

„Für mich ist das erst jetzt in den letzten drei, vier Monaten klar geworden, wo die Gespräche angefangen haben über Olympia, dass ich wirklich dieses Sportereignis erleben kann, wenn ich meine Sachen einfach richtig mache, wenn ich noch mal 20, 30, 40 Prozent drauflege und noch mal einfach härter arbeite wie alle anderen“, so Brandt, der nun mindestens einmal pro Woche auf der Höllhöhe für seine Teilnahme an den Spielen in Peking rackert.

### Großer Sprung in kurzer Zeit

Sepp Maurer hat den Musterprofi in der kurzen Zeit bereits ein großes Stück nach vorne gebracht. „Wir haben ihn komplett vermessen, eine Elektromyographie gemacht, seine Maximalkraft getestet und seine Blut- und Sauerstoffwerte gecheckt. Er hatte vorher schon viele



Fitnesscoach Sepp Maurer (Mitte) mit seinen Schützlingen Alexander Dotzler (links) vom EV Landshut und Marcel Brandt von den Straubing Tigers.

schnelle – also weiße – Muskelfasern. Man kann jedoch intermediäre – hellrote – Muskelfasern zu weißen umbauen. Das haben wir getan und ihn so noch explosiver gemacht“, erläutert der Athletik-Coach.

Erreicht wurde das durch kurze Phasen extremer Belastung – zum Beispiel in der desmodromischen Beinpresse –, denen sofort eine 30-minütige Phase vollkommener Ruhe folgte, „um die hellroten für die weißen Muskelfasern zu rekrutieren“. Maurer ist stolz, dem Vorzeigethleten auf dem Weg nach Olympia geholfen zu haben: „Es freut mich sehr, dass wir dazu so viel beitragen können.“

### Brandt freut sich über Chance

Marcel Brandt ist äußerst positiv überrascht, wie viel ihm das Training im Bayerwald schon gebracht hat: „Ich bin sehr gut aufgestellt mit der Sportschule Kinema. Ich bin mindestens einmal in der Woche hier. Diese Tage mit Physiobetreuung, mit Training, mit allem drum und dran – es ist unfassbar, was ich hier hab'. Ich habe so einen riesen Sprung gemacht in dieser kurzen Zeit mit so wenigen Trainingseinheiten. Es ist völlig krank, so was hätte ich mir nie gedacht, dass es so was gibt. Ich bin megafroh, dass ich diese Chance bei der Kinema Sportschule bekommen hab', dass ich da in den Leistungskader gerutscht bin und ich diese Chance wahrnehmen darf.“

Nun freut sich der Tigers-Spieler schon auf das Auftaktmatch am 10.

Februar gegen Kanada: „Ich bin richtig heiß drauf.“ Sepp Maurer hat sich also mittlerweile auch in Eishockey-Kreisen einen Namen gemacht. Marcel Brandt ist nämlich nicht der einzige Kufen-Profi, den der Fitness-Guru von der Höllhöhe betreut. Unter anderem Alexander Dotzler, derzeit in Diensten des großen Eishockey-Traditionsvereins EV Landshut in der DEL 2, und dessen kanadischer Teamkollege Brandon Alderson bauen auf Maurers Expertise. Sein guter Ruf eilt ihm voraus. „This is the best place“, habe Alderson auf seine Frage geantwortet, warum er ausgerechnet zu ihm gekommen sei, schmunzelt Maurer.

### Fit nach fünf statt zehn Wochen

Der EVL-Kontingentspieler hatte einen Muskelbündelriss in den Adduktoren. Er werde mindestens zehn Wochen lang ausfallen, lautete die Diagnose des Teamarztes. „Wir haben ihn untersucht und danach habe ich zu ihm gesagt: In viereinhalb- bis fünf Wochen spielst du wieder“, erzählt Maurer – der Recht behielt. Alderson wurde im Kinema wieder fit gemacht. Nach nur dreieinhalb Wochen war auf dem Ultraschallbild nichts mehr von der Verletzung aufzufinden. Der EVL-Teamarzt mochte das kaum glauben, doch eine Kernspintomographie wenige Tage später bestätigte die erste Diagnose, berichtet Maurer: „Die Muskeln waren nach knapp fünf Wochen wieder vollständig zusammenfibrilliert.“